

Beate Strittmatter

WIE NEGATIVE GLAUBENSSÄTZE KRANK MACHEN – SOFORTIGE LÖSCHUNG MIT NEURORESET®

How negative Beliefs make you ill – instant Clearing with NeuroReset®

Zusammenfassung

Negative Glaubenssätze über sich selbst, die anderen und die Umwelt sind auf Dauer krankmachende Einflüsse auf den Körper. Sie werden gedacht und dazu sind immer ein oder mehrere starke Gefühle gekoppelt, wie Wut, Angst, Schuldgefühle, Hilflosigkeit, Ohnmacht, Inkompetenz, Überforderung, Verzweiflung. So wie das Ohr direkten und sofortigen Zugang zu Organen und Gelenken gibt, so direkt erreicht man über die Ohrreflexzonen auch das Nervensystem, um solche behindernden Glaubenssätze, Ängste und Traumata aufzulösen – sofort. NeuroReset® wurde entwickelt aus den Techniken der Ohrakupunktur von Nogier/Bahr und folgt deren Direktheit und Schnelligkeit in der Wirkung. Dieser Artikel erklärt das Vorgehen und zeigt beeindruckende Fallbeispiele.

Schlüsselwörter

Ohrakupunktur, negative Glaubenssätze, Trauma, Löschung durch NeuroReset®

Summary

Negative beliefs about oneself, others, and the environment are, in the long term, influences on the body that can make it ill. They are thought, and one or more strong emotions are always associated with them, such as anger, fear, feelings of guilt, helplessness, powerlessness, incompetence, being overwhelmed, and despair. Just as the ear provides direct and immediate access to organs and joints, the nervous system can be reached by the reflexzones of the ear just as directly in order to resolve such selflimiting beliefs, fears, and traumas – immediately. NeuroReset® was developed from the techniques of ear acupuncture according to Nogier/Bahr and follows their directness and speed of effect. This article explains the procedure and presents impressive case examples.

Keywords

auricular acupuncture, negative beliefs, trauma, clearing with NeuroReset®

In meiner über 4 Jahrzehnte dauernden Arbeit mit Akupunktur und Ohrakupunktur kam es – wie ja wahrscheinlich bei uns allen – immer wieder zu Fällen, wo die Symptome lange anhielten oder sich gar nicht beseitigen ließen. Irgendwann wurde mir klar, dass Symptome einem manchmal „winken“, sie wollen gelesen bzw. gehört werden. Und oft befindet sich hinter diesem Ruf ein starkes Gefühl, ein ungelöster Konflikt, ein Beziehungsproblem oder ganz einfach eine Angst.

Mit unserer Lebensenergie ist das so ähnlich wie mit dem Geld: Man kann nicht unendlich viel davon ausgeben. Und wenn eine starke Emotion viel Energie bindet oder

ein Konflikt viel Energie verbraucht, um überhaupt ertragen zu werden, bleibt für die Immunabwehr und die ganz normalen gesunden Körperfunktionen oft nicht mehr genug übrig.

Die meisten meiner Patienten suchen mich also gerade *nicht* wegen negativer Glaubenssätze, Angst oder eines Beziehungsproblems auf. Sondern wegen Schmerzen, Allergien, Migräne, Rheuma und seltsamen Beschwerden, die man schulmedizinisch bisher nicht einordnen konnte.

Um Patienten aus der Reserve zu locken, habe ich diesen Vergleich gefunden (Abb. 1):



Abb. 1: Ein Symptom ist wie das letzte Schild, das auf den Versinkenden aufmerksam macht (KI-generiert)

Stellen Sie sich vor, Sie versinken im Moor. Immer tiefer, Sie haben keinen Halt. Aber ein Arm hält noch ein Schild hoch mit der Aufschrift „Rette mich, ich bin hier“. Auch wenn Sie schon bis zu den Haarspitzen verschwunden sind, kann man das Schild noch sehen – und jemand wird versuchen, Sie herauszuziehen. Diese Funktion hat ihr Symptom übernommen!

Es gibt ja auch den Satz:

Sagt die Seele zum Körper „Du Körper, der Mensch hört nicht auf mich. Sagt der Körper: Mach Dir nichts draus, ich übernehme das, auf mich hört er.“

Das ist ein sehr kluger Satz und nahezu jeder Mensch versteht ihn sofort.

Was aber, wenn die Seele gar nicht (mehr) fühlen kann, dass etwas nicht stimmt? Oder wenn der Glaubenssatz, an dem die Seele und damit später dann der Körper leidet, weit zurück in der Kindheit entstanden ist und damals lebenswichtig war? Und der deshalb keineswegs infrage gestellt wird/werden darf?

Negative Glaubenssätze, meist aufgeschnappt in der Kindheit, behindern viele Menschen, wirklich glücklich und frei zu leben. Dadurch entstehen meist unbewusst Wut und Trauer, die schwer adressiert werden können und scheinbar grundlos die Gesundheit über die betroffenen

Organsysteme stören. Für uns als medizinische oder psychologische Behandler sind solche behindernde Glaubenssätze ein absolutes Therapiehindernis, d.h. wir können noch so gute naturheilkundliche Behandlungen durchführen – und kommen dennoch langfristig nicht weiter.

In der Regel stecken Annahmen über uns und das Leben dahinter, die uns nicht einmal bewusst sind, ebenso Selbst-Urteile und Selbst-Bilder (Glaubenssätze). Diese steuern unser Verhalten, und wir nehmen magischerweise immer wieder denselben Ausgang oder holen nach Misserfolgen immer wieder nach dem gleichen Muster Anlauf. Erst nach mehreren Wiederholungen der gleichen Geschichten oder Misserfolge oder der gleichen Probleme in Partnerschaften kommen manche dahin zu erkennen, dass es offenbar eine heimliche Dynamik im Leben geben muss, die uns immer wieder alles wiederholen lässt.

Glaubenssätze sind tief verwurzelte Überzeugungen, die unser Denken, Fühlen und Handeln maßgeblich beeinflussen.

Ich konnte aber auch beobachten, dass allein das **Verstehen** der Zusammenhänge der eigenen Behinderungen durch negative Glaubenssätze nicht immer zu einer deutlichen Verbesserung des Lebens geführt hat. Heute weiß ich warum:

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass der Mensch nur zu einem sehr kleinen Teil seiner Selbst wirklich bewusst ist – nur zu 5%! Der Rest – also dann ca. 95% – ist unbewusst (Abb. 2)!

Glaubenssätze sind im Unbewussten verankert, oft sehr tief. Auch wenn wir mit den 5% Bewusstsein verstehen, was los ist, kommen wir meistens nicht wirklich dran.

Unbewusst gegen bewusst – das geht in der Regel nicht gut aus, und der Stärkere gewinnt meistens.

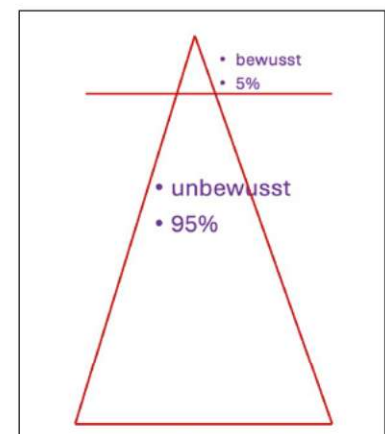


Abb. 2: Verhältnis Bewusstsein/Unbewusstsein im Erkennen und Fühlen
(© B. Strittmatter)

Wie bei dem Patienten, der mit chronischen Kopfschmerzen kam. Ich kannte ihn schon von zwei vorherigen Sitzungen (Neuraltherapie, Störherdsuche und -therapie), die uns bezüglich der Kopfschmerzen nicht wirklich weitergebracht hatten. Ich fragte dann, was ich inzwischen immer frage: Wie siehts zu Hause bei Ihnen aus und was macht die Arbeit?

Es stellte sich heraus, dass seine Frau immer so unordentlich war, so laut und so extrovertiert, worüber er seit Jahren verzweifelte. Er selbst war eher etwas steif, gut strukturiert und überlegt, brauchte lange für Antworten (er war Anwalt). Auf die Frage, warum er seine Frau denn ausgewählt hätte, war er sehr überrascht, und nach einigem Nachdenken fing er an zu strahlen, und er erinnerte sich:

- sie war so spontan
- sie war so lebendig (Abb. 3)
- sie war voller Gefühl
- sie hatte immer gute Ideen
- sie war bunt und extrovertiert

Ich ließ ihn ein wenig nachreflektieren und seine Punkte aufschreiben, sagte einfach nichts. Er kam von selbst drauf: Ihre Unordnung sei wohl die andere Seite der Medaille. Ich nickte. Und jetzt kam das Wichtige – ich fragte ihn: „Könnten Sie mir sagen, welche Anteile Ihrer Frau Ihnen auch selbst guttun würden?“ Er schaute auf seinen Zettel und sagte: „Alle!“

„Das heißt: Sie könnten sagen, dass Sie es wagen würden, ein wenig von all diesen lebendigen Anteilen selbst bei sich zuzulassen?“ Er nickte wieder, dieses Mal aber langsamer als vorher – ein typisches Zeichen für Angst.

Und dann kam die Frage, auf die ich gewartet hatte: „Aber was ist denn mit der Unordnung, die mich zu Hause so nervt?“ Klare Antwort: „Die ist nur so stark, wie sie sein muss, um Sie als Partner zu erinnern, was Sie ausgeschlossen haben – man nennt das auch das Schattenprinzip (C.G. Jung). Wer seinen Schatten zu sich zurücknimmt, wird nicht mehr davon „belästigt“ – sprich Ihre Frau wird sich von selbst ändern.“ Was ich ihm **nicht** sagte, um ihn nicht zu überfordern: Die Unordnung wird Ihnen auch gar nicht mehr so stark auffallen....

C.G. Jung war der Erste, der entdeckte, dass ausgeschlossene eigene Anteile zu uns zurückkommen – in Form von Ereignissen oder eines Partners, der mit Eigenschaften nervt, die wir selbst für uns ausschließen oder auch Kollegen auf der Arbeit. Manchmal regen wir uns sogar auf über jemand, den wir gar nicht kennen – auf der Straße, im Geschäft, im Theater. Der ist vielleicht zu laut, zu leise, zu bunt, zu eintönig, zu lebendig, zu schüchtern.



Abb. 3: Lebendigkeit pur (KI-generiert)

Glücklich darf sich schätzen, wer dann erkennt, welche eigenen Anteile nach Befreiung rufen und danach handelt.

Etwas zu erklären, ist sicher sinnvoll.

Etwas zu verstehen, ist noch sinnvoller.

Allerdings reicht das nicht, um Dinge zu ändern, nicht mit den 5%, die bewusst sind (s. Abb. 2).

NeuroReset® hilft hier, Blockaden in der Tiefe zu lösen – über die Arbeit am Ohr im Bereich des Nervensystems

Mein Jurist hat also erkannt, dass das Verhalten seiner Frau mit ihm selbst zu tun hat. Ich fragte ihn: „Laut, spontan, gefühlvoll und extrovertiert – wer hat Ihnen denn früher gesagt, dass Sie das alles nicht sein dürfen?“ Seine Mutter hatte immer gesagt „in unserer Familie benehmen wir uns. Und wir fallen niemals auf“. **Also ein Gebot, gleichzeitig auch ein Verbot.**

Und warum richten wir uns als Kinder nach solchen lebensfeindlichen Geboten? Hier ist der Grund:

Das Wichtigste für ein Kind in seiner Familie ist nicht, geliebt zu werden. Es ist die Zugehörigkeit!

Warum gerade die Zugehörigkeit? In einer Welt, in der für viele alles da ist, wo Kinder überwiegend gut behandelt werden? Es ist ein uraltes Gefühl von Gefahr in all unseren Genen, übernommen aus der frühesten Menschheitsgeschichte: Wer in der Wildnis allein zurückgelassen wurde, war tot! Nur die Zugehörigkeit zur Sippe sicherte das Überleben (deshalb erzeugt echtes Mobbing ja auch Todesängste).

Wie hilft man nun diesem Mann und seinen Kopfschmerzen, die er schon so lange hat? Einem Mann, der



Abb. 4: Lokalisation Gehirn (Pfeil; aus [3])

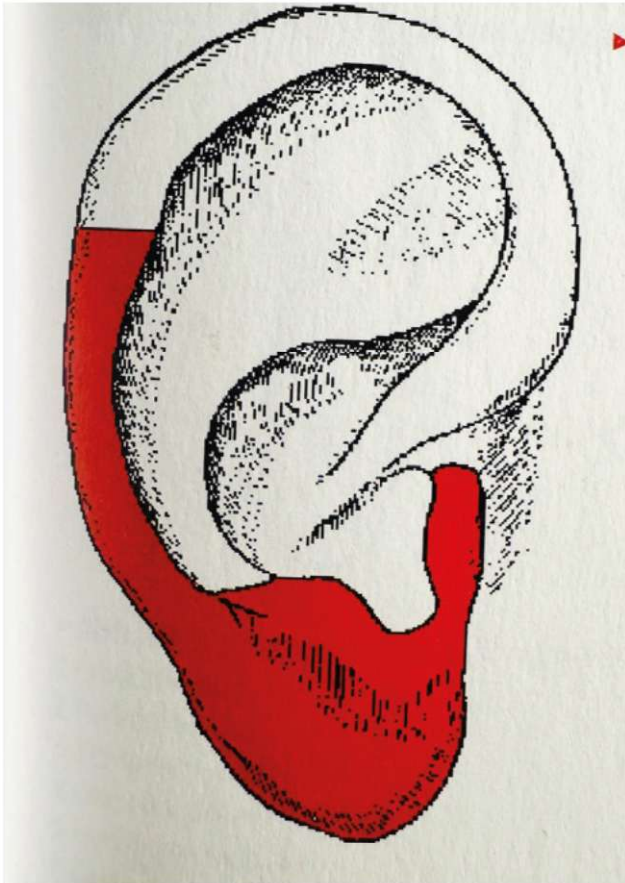


Abb. 5: Gesamtes zentrales Nervensystem am Ohr (aus [1])

gerade verstanden hat, dass ihm diese Anteile in seinem Leben fehlen? Und dass seine eigene Frau sie ihm präsentiert, bis es wehtut? Dass er diese Anteile damals weggesperrt hat, um weiter zur schützenden Familie zu gehören, um seine Mutter vielleicht auch nicht traurig zu machen und auf alle Fälle keinen Ärger zu bekommen?

Und dass die Dynamik des Lebens ihm diese Anteile zugespielt hat, auf dass er sie erkennen und auch für sich selbst annehmen solle. Seine Glaubenssätze bezüglich Zurückhaltung und Ordnung sind fest eingetragene Muster, die man nicht wie einen Mantel ablegen kann. Man wird außerdem aus so einem eher steifen „Nieren-Typ“ keinen Bruder Leichtfuß machen. Dennoch dürfen wir ihm die Blockaden nehmen, die sein Leben in Stagnation gebracht haben und er darüber krank geworden ist. NeuroReset® ist hier das ideale Werkzeug, um negative Glaubenssätze zu finden und zu löschen.

Wichtigstes Werkzeug des NeuroReset®:

- Auffinden der negativen Glaubenssätze, die oft sehr versteckt agieren
- Auffinden von Bindungen und Bedürfnissen hinter Glaubenssätzen
- Die Suche nach dem **nonverbalen Nein** in der Projektion des zentralen Nervensystems am Ohr
- Die Befriedung und Löschung des nonverbalen Neins – damit das Ja zum Leben wieder (oder erstmals) fließen kann (www.neuroreset.io)

Ein nonverbales Nein, auch eine Angst oder ein Trauma sind immer „gefühlte“ Erinnerungen. Indem man die Erinnerung daran im zentralen Nervensystem über die Ohrreflexzonen aufsucht (Nadel oder Laser), erreicht man auch das damit verbundene Gefühl.

Wo man suchen soll – die wichtigsten zentralen Nervenstrukturen am Ohr

Wir haben Techniken, über die Ohren und unsere Testverfahren wie Punktsuchgerät oder Nogier-Puls, Dinge beim Patienten abzufragen. Er hat dann keine Wahl, als seine persönliche Wahrheit zu zeigen. Ohne Worte (*eben nonverbal*), einfach mit der Reaktion seines sympathischen Nervensystems. Und selbstverständlich fragen wir vorher immer um Erlaubnis, abfragen und löschen zu dürfen.

Der Patient liegt auf der Liege – und ich lasse ihn Dinge sagen, die genau das Gegenteil von dem sind, was er offensichtlich glaubt – über sich, über die Welt.

Zudem prüft man vor Beginn jeder Behandlung, ob er überhaupt will, wofür er da ist! Zum Beispiel:

- ich bin gerne gesund
- ich bin gerne schlank
- ich bin bereit für eine Beziehung

Dabei taste ich mit der linken Hand seinen Puls – und mit der Rechten prüfe ich, dort wo das Gehirn und das sympathische Nervensystem abgebildet sind, ob bei seiner Positiv-Aussage (z.B. ich bin gerne gesund) eine Unruhe entsteht.

Als Zeichen dieser Unruhe findet man plötzlich elektrisch aktive Punkte im Gehirnbereich am Ohr bzw. dort, wo das Gehirn und das Nervensystem am Ohr als Reflexzone abgebildet sind (Abb. 4 u. 5). Und diese Punkte waren vorher nicht da!

Diese neu aufgetretenen elektrisch aktiven Punkte bedeuten: **Nein!!** Irgendwer oder irgendetwas sagt hier „das geht gar nicht“. Es ist wie ein unbewusst laufendes Programm, wie ein Virus auf der Festplatte. Solche unbewussten „Systemeinstellungen“ steuern unser Verhalten, unsere Wahrnehmung, unser Schicksal. Und Sie arbeiten in der Regel gegen uns und unsere Wünsche. Und da uns das in aller Regel nicht bewusst ist, verwenden wir oben drauf auch noch ganz viel Energie, um etwas zu erreichen, von dem wir **denken**, dass wir es wollen!

Gegen sich selbst anzurennen, ist einer der häufigsten Gründe für Erschöpfung und Burnout.

Besonders wichtig ist nicht nur das Gehirn, sondern auch unser autonomes Nervensystem, der Teil, der automatisch und unabhängig von uns den Körper steuert: unseren Herzschlag, Wachstum, Hormone, Reflexe, Haarwachstum, eben alles, was jeden Tag und dauernd abläuft und nicht durch uns beeinflusst werden kann und auch nicht muss. Wenn man etwas schlimmes erlebt, hat man oft Bauchschmerzen – das liegt daran, dass jeder Stress, jeder Ärger, jeder Schock, jedes Trauma über dieses autonome Nervensystem, den sogenannten Grenzstrang läuft (Abb. 6 u. 7).

In Abb. 6 kann man gut sehen, wie sehr die Organe miteinander verbunden sind. Hat eine Frau gerade Periodenschmerzen, dann bekommt es der Rücken ab mit schmerzhafter Verspannung. Hat jemand eine Blockade in der Brustwirbelsäule, dann kann es sein, dass Herzrhythmusstörungen auftreten! Je instabiler unser Nervensystem ist, desto aufgewühlter, aktiver, störender und auch gestörter agiert der Grenzstrang, und er leitet jede Erregung

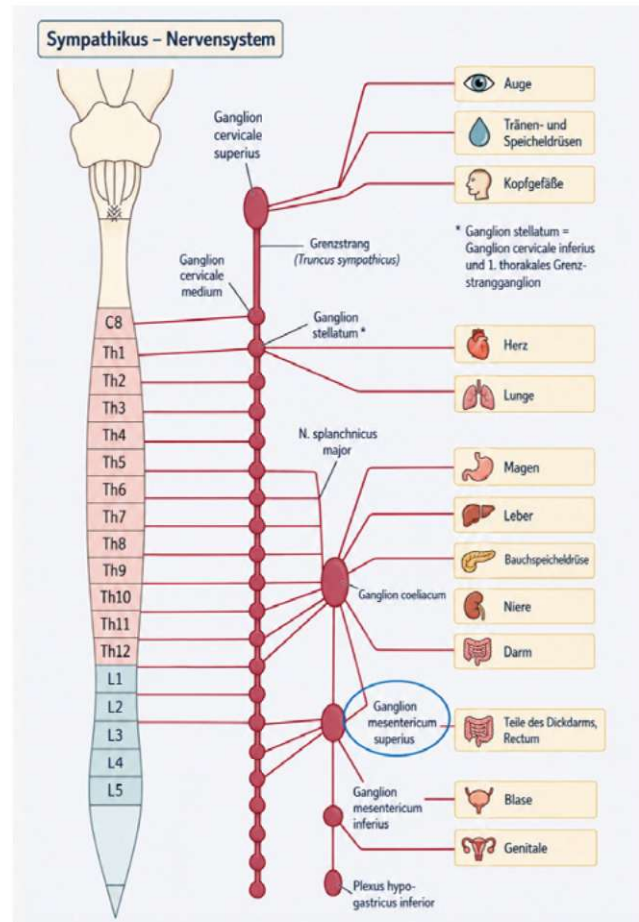


Abb. 6: Grenzstrang (KI-generiert)



Abb. 7: Grenzstrang am Ohr (= vegetative Rinne)

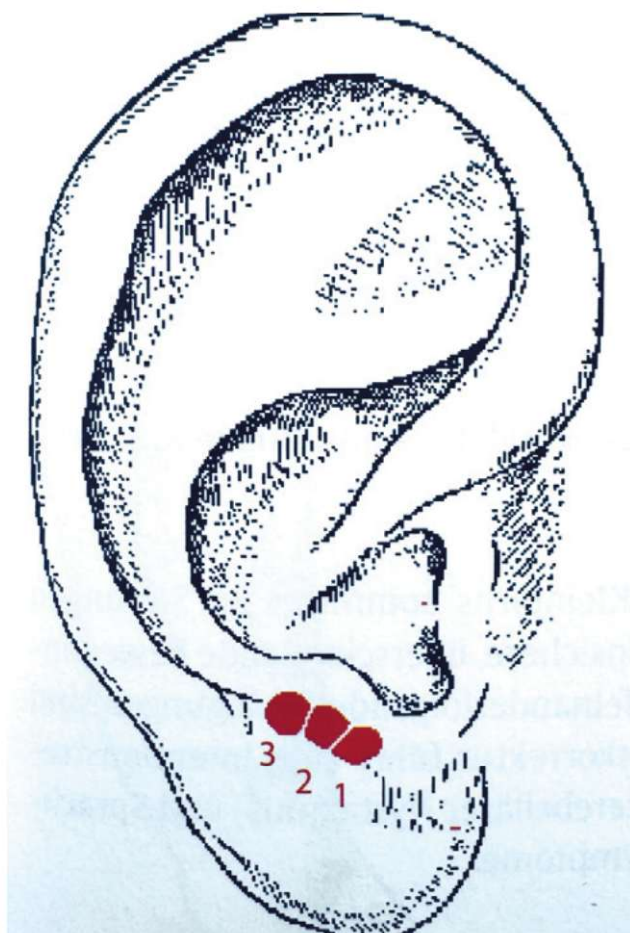


Abb. 8 Limbisches System am Ohr: 1 Gyrus cinguli, 2 Corpus amygdaloideum, 3 Hippocampus (aus [1])



Abb. 9: Massage Hypothalamus (Zeigefinger, innen) und limbisches System (Daumen) (© B. Strittmatter)

in ein zuständiges Organ weiter (deshalb z.B. die Bauchschmerzen bei Stress).

Jeder Stress, jeder Ärger, jeder Schock, jedes Trauma läuft über den Grenzstrang!

Das bedeutet, jeder Ärger, jeder Schock, jedes Trauma kann sich damit auch im Grenzstrang „festsetzen“ – und hält dann Emotionen fest, die wir selbst oft nicht mehr wahrnehmen und die uns an anderen Stellen krank machen bzw. Symptome entwickeln können. Zum Beispiel Emotionen wie: Ich darf nicht laut sein, Ich bin nicht gut genug etc.!

Die Lokalisation des Grenzstrangs am Ohr ist auch für den Laien zu Hause sehr gut zu erreichen, mit z.B. der Rückseite eines Kugelschreibers kann er jederzeit seine Glaubenssätze bearbeiten (Abb. 7). Beim Aufsagen der positiven Form des behindernden Glaubenssatzes entstehen elektrisch aktive und damit auch schmerzhafte Punkte (das nonverbale Nein) an seinem Ohr im Grenzstrangbereich, die er über den Druckschmerz gut selbst finden kann. Und diese wird er dann selbst massieren. Er unterstützt damit die Behandlung der Praxis.

Wichtig auch die Lokalisation des limbischen Systems (Abb. 8) – dem Sitz unseres Gedächtnisses.

Das gesamte limbische System ist wesentlich für die affektive Tönung des Gesamtverhaltens und für emotionelle Reaktionen (Wut, Furcht, Zuneigung, Angst etc.). Es ist verantwortlich und spielt wahrscheinlich auch eine Rolle für die Gedächtnis- und Lernfunktion des Gehirns. Es umfasst den limbischen Kortex (Hippocampus, Gyrus parahippocampalis, Gyrus cinguli, Corpus amygdaloideum, Corpus mamillare, Nuclei habenulae), das limbische Mittelhirn und extra- und intramurale limbische Fasern. Es ist die dem Hypothalamus direkt übergeordnete Zentrale des endokrinen und vegetativ-nervösen Regulationssystems (visceral brain). Bitte auch hier bei der Glaubenssatzarbeit nach aktiven Punkten suchen.

Hier sieht man (Abb. 9), wie ein Patient sich mit einem praktischen Handgriff mal eben nebenher emotional beruhigt – der Daumen liegt auf dem limbischen System und der Zeigefinger innen auf dem Hypothalamus.

Alle obigen Strukturen sollen bei der Glaubenssatzarbeit bei der Suche nach dem nonverbalen Nein in Betracht gezogen werden.

Therapie

Diagnostik und Therapie erfolgen wie immer im Liegen.

Prinzip: Wir fordern den Patienten mit den Sätzen heraus, die genau das Gegenteil sind von dem, was er für

sich internalisiert hat, was er von sich und von der Welt glaubt. Was er meint, was er darf und was nicht.

In diesem Fall (der Anwalt) bat ich ihn zu sagen:

- ich darf meine Meinung auch zu Hause äußern
- ich darf mich zeigen
- ich darf fröhlich sein
- ich bin bereit, den Humor des Lebens zu sehen
- ich darf laut und bunt sein (das war der schwerste Satz)
- ich darf zu Hause Grenzen setzen.

Bei jedem dieser Sätze kam ein „lautes“ **nonverbales Nein**, abgreifbar über plötzlich neu aufgetretene aktive Punkte im Bereich der neuronalen Reflexzonen an der Ohroberfläche. Diese elektrisch aktiven Punkte entstehen **nur** in dem Moment, wo der Patient einen Satz sagt, der für ihn ...

- nicht wahr ist
- nicht stimmig ist
- bedrohlich ist
- nicht sein darf
- abgelehnt werden muss (siehe Aufzählung direkt oben drüber)

Diese neu aufgetretenen aktiven Ohrpunkte gilt es zu finden und zu löschen (Nadel, Akupressur oder am besten Laser).

Technik für Anfänger

Der Patient liegt, ist geerdet. Man lässt ihn Sätze sagen, die das Gegenteil von dem sind, was der Patient offensichtlich glaubt. Man sucht mit dem Punktsuchgerät neu auftretende elektrisch aktive Punkte im Bereich des gesamten Nervensystems, besonders auch limbisches System und Grenzstrang. Danach schnell mit dünnen Goldnadeln behandeln, solange der Punkt noch da ist (im Zweifelsfall den Patienten seinen Satz mehrfach wiederholen lassen).

Ja, es ist etwas aufwendiger als die RAC-Tastung und man muss schnell sein, aber es geht! (Vielleicht auch für Anfänger eine gute Motivation, den RAC zu lernen?)

Übrigens: Auch Ängste lassen sich auf diese Weise löschen – den Erfolg sieht man, wenn der Patient danach der sonst angstbesetzten Situation ausgeliefert ist, z.B. Fliegen, hohe Brücken und Türme, enge Aufzüge.

Technik für Fortgeschrittene

Wir führen zu Anfang, bevor wir irgendetwas am Patienten untersuchen oder testen, immer die bekannte Voruntersuchung durch:

- *Oszillation*
- *Inversion*
- *Lateralität*
- *Händigkeit*

Das war bei obigem Patienten alles unauffällig.

Danach suchen wir das **nonverbale Nein**, indem wir den Patienten mit Sätzen herausfordern, die für ihn gerade NICHT passen wie z.B.

- ich darf auch zu Hause meine Meinung äußern
- ich darf mich zeigen
- ich darf fröhlich sein
- ich bin bereit, den Humor des Lebens zu sehen
- ich darf laut und bunt sein (das war der schwerste Satz)
- ich darf zu Hause Grenzen setzen.

Wir prüfen, während er diese Sätze sagt, mit dem Laser (Bahr-Frequenz 6) unter Tastung des RAC (Nogier-Reflex) über den neuronalen Strukturen, ob es ein nonverbales Nein gibt.

Nochmals: Dieses Nein in Form von neu auftretenden elektrisch aktiven Punkten im Bereich der neuronalen Reflexzonen erhält man nur (!!), während der Patient Sätze sagt, die für ihn n-i-c-h-t passen.

Woher haben wir diese Sätze? Aus der Anamnese erkennt man, wen man vor sich hat. Und wenn ein Satz einmal daneben liegt – dann gibt es eben keinen RAC. Wenn z.B. der Patient einen Satz wie „ich bin gut genug“

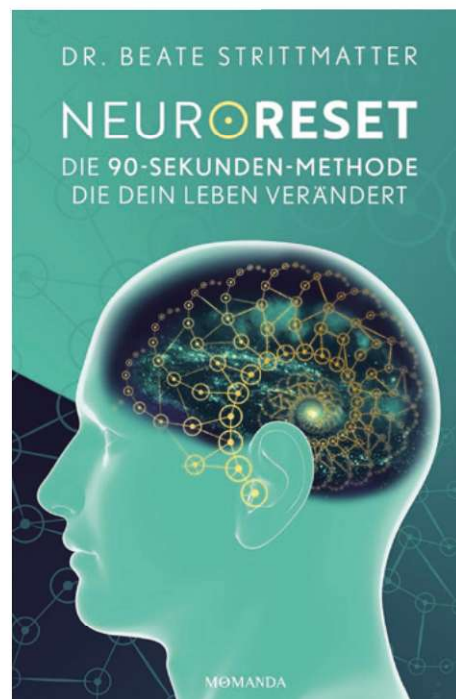


Abb. 10 Buch NeuroReset®

innerlich mit ja beantworten kann. In diesem Fall testen wir einfach weiter.

Es ist aber auch sinnvoll, ein Buch als Vorlage zu haben – hier sind lange Listen von möglichen Glaubenssätzen, die man abfragen kann (Abb. 10).

Man muss den Patienten immer wieder erinnern, nicht abzuschweifen, sondern die Sätze neu zu sagen und möglichst zu fühlen.

Wichtig: Wir fragen vorher, ob wir ein nonverbales Nein löschen dürfen.

Es ist auch angeraten, sehr konzentriert zu arbeiten, denn der Patient wird bei den obigen Sätzen mit hoher Wahrscheinlichkeit das Oszillieren anfangen. Man arbeitet also am oszillierenden Patienten (er oszilliert nur, wenn ein Satz für ihn nicht passt).

Ideal für die Therapie ist immer (!!) der Laser. Grund: Wir stören den Patienten nicht in seinem Prozess des Erfassens seiner negativen Glaubenssätze und des emotionalen Durcharbeitens. Wer noch keinen Laser besitzt, macht die Diagnose mit dem Bahr-Detektor (oder 3-Volt-Hämmerchen) und nimmt Goldnadeln zur Therapie.

Wir suchen so lange mit dem Laser (oder Bahr-Detektor) unter RAC-Tastung, bis keine aktiven Punkte mehr zu finden sind, während diese Sätze gesagt werden. Der Patient wird selbst angeben, dass sich die positiven Sätze jetzt richtig anfühlen.

Energiefeld

Und sehr interessant: Das Energiefeld, das wir vorher in solchen Fällen eher niedrig gemessen haben, steigt plötzlich

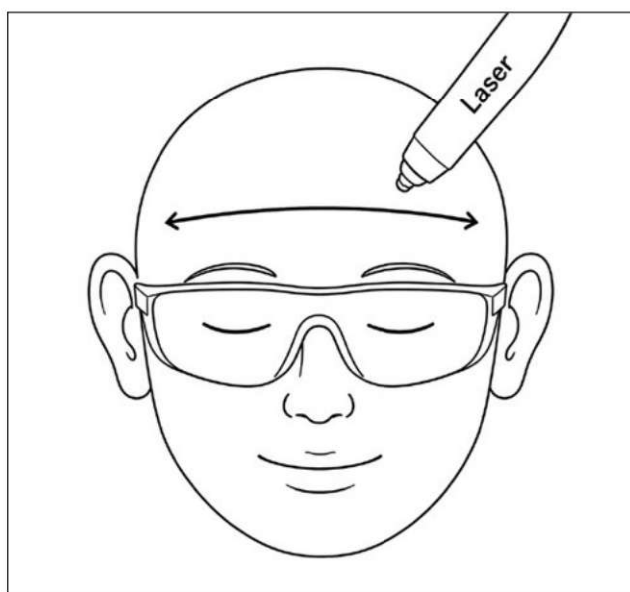


Abb. 11: Suche über der Stirn mit Laser die Ohrseite, auf der man suchen sollte (© B. Strittmatter, KI-präzisiert)

lich in ungeahnte Höhen. Die Löschung von negativen Glaubenssätzen, negativer Einschätzung der Welt und der Mitmenschen lässt die Lebensenergie wieder fließen

Sehr interessant übrigens: Ich habe mir angewöhnt, Patienten gleich in der ersten Sitzung nach der Voruntersuchung sagen zu lassen: „Ich bin gerne gesund“. Wenn dann ein NEIN kommt, hat man zu Anfang schon ein Thema. Und es ist völlig klar, dass man gar nicht erst anfangen muss zu behandeln, wenn Gesundheit gar nicht zugelassen wird [2].

Zeitsparend ist es, nach der Voruntersuchung mit dem Laser unter RAC-Kontrolle über der Stirn die Ohrseite festzustellen, auf der man suchen muss (Abb. 11).

Auch in diesem Fall entstehen nur dann Informationen, wenn der Patient einen der Sätze konzentriert sagt, die **nicht** für ihn passen. Dann meldet sich am betreffenden Ohr das nonverbale Nein – und hat auch Auswirkungen auf die Stirnreflexzonen.

Wie es weiterging

Mein Patient, der Anwalt, der sich so über seine unordentliche Frau beklagte und darüber Kopfschmerzen entwickelt hatte, an der sich die Kollegen jahrelang schon die Zähne ausgebissen hatten, ging entspannt und zufrieden aus der ersten Sitzung. Und beim zweiten Mal erzählte er mir: „Ich kam nach Hause und meine Frau hatte aufgeräumt“

Die Kopfschmerzen waren leichter und bei der dritten Sitzung nicht mehr vorhanden.

Zur Erinnerung: Kopfschmerz ist meistens eine Angelegenheit zwischen Galle und Leber. Galle ist die Sorge, Leber die Wut (ich hatte noch gar nicht erwähnt, dass der Mann Schlafstörungen hatte, Aufwachzeit regelmäßig zwei Uhr morgens). Auch diese verschwanden.

Hindernisse und Widerstände beim Löschen von negativen Glaubenssätzen

Wenn „Ich bin nicht gut genug“ z.B. – eine Annahme über Dich selbst ist, seit Jahrzehnten, dann hast Du bis hierhin täglich erlebt, dass dieser Satz irgendwie wahr war. Denn er stand auf Deiner Stirn, man hat ihn gelesen und ihn Dir bereitwillig „erfüllt“. Du hast also immer wieder erlebt, dass es wahr sein musste – sonst hätten „die anderen“ Dich nicht so behandelt.

Du bekommst deshalb Stress, das wiederum erzeugte Deinen täglichen Spiegel an Kortison – und das wiederum **kann süchtig** machen. Und wenn Du noch nicht süchtig bist, dann ist die Gewohnheit, Dich als nicht gut genug zu fühlen, Dir so vertraut – es ist quasi Deine vertraute Lebensumgebung, Deine Heimat geworden!

Und frei nach dem Motto:

Lieber ein bekannter Konflikt als eine unbekannte Lösung

bleibst Du eben lieber in Deinem emotionalen „Zuhause“. Auch wenn Unangenehmes Dein Leben täglich überschwemmt – oder vielleicht irgendwann gerade deswegen...?

Oder wie eine Freundin kürzlich sagte:

Bleib mir weg mit Deiner Lösung, sie könnte mein Problem gefährden.

Als ich erkannte, dass ich solche tiefliegenden und fest verankerten Glaubenssätze über die Ohrreflexzonen löschen kann, hat sich meine Arbeit in der Praxis sehr verändert.

Und erfreulicherweise scheint es, als würde das Bewusstsein für eine solche Arbeit immer größer werden unter den Menschen (www.NeuroReset.de). Das wiederum zeigt für mich ganz klar, dass unsere gesellschaftliche Entwicklung eine Gute ist!

Ein weiteres Beispiel aus meiner Praxisarbeit mag das verdeutlichen:

Eine junge Frau, 24 Jahre, wird von ihrem Papa geschickt. Der wiederum ist Arzt und hat bereits verstanden, was die Arbeit mit NeuroReset® bewirken kann.

Sie beklagt sich, dass sie von ihrem sozialen Umfeld ausgegrenzt und nicht beachtet wird. Ihre Freunde verabredeten sich, ohne ihr Bescheid zu sagen! Und dabei wäre sie doch immer so hilfsbereit, würde viel für andere tun, sich viele Kummergeschichten anhören. Sie versteht das nicht. Gleichzeitig verdoppelt sie ihre Anstrengungen, um es noch besser zu machen. Erst die Erschöpfung, die ihr auch ein körperliches Symptom verursacht hat, treibt sie in meine Praxis. Was ist hier los?

Ich würde sagen, es ist etwas sehr Typisches – sie war der Meinung, sie müsse erst geben, um dann auch etwas zurückzubekommen. Sie war außerdem der Meinung, um geliebt zu werden, müsse man sich anstrengen, es sich erarbeiten.

Sie ahnte nicht, dass sie es ganz allein selbst war, die diese misslichen Umstände hervorrief! Aus dem, was sie mir erzählte und worüber sie sich beklagte, konnte ich ganz klar ableiten, welche negativen Glaubenssätze bei ihr vorlagen, die sie in ihrem sozialen Umfeld sehr behinderten und immer wieder frustrierten:

- um geliebt zu werden, muss ich erst geben

- Liebe muss man sich verdienen
- geliebt wird man nur, wenn....
- um dazugehören, muss ich mich anstrengen und dauernd etwas einbringen
- ich bin nicht wichtig genug, um eingeladen zu werden
- ich bin nicht gut genug, um gehört/gefragt/gesehen zu werden.

Diese heftigen negativen Glaubenssätze wirkten wie Viren auf ihrer Festplatte, was alle ihre sozialen Interaktionen behinderte. Die bisherigen schlechten Erfahrungen standen ihr schon quasi auf der Stirn geschrieben – „geht vorbei, ich gehöre eh nicht dazu oder so ähnlich...“

Sie verstand das alles ziemlich schnell – und fragte mich, was sie jetzt tun könne. Es zu wissen reicht nicht, denn:

Glaubenssätze löst man nicht durch Nachdenken!

Wie kommt man dran?

Wie oben beschrieben – Löschung der negativen Glaubenssätze über die NeuroReset®-Technik über die Ohrreflexzonen [4].

Ich arbeite mit ihr wie oben beschrieben (Voruntersuchung, danach Suche nach den Glaubenssätzen am Ohr): Ich ließ die junge Frau sagen:

- ich darf dazugehören
- ich bin so wie ich bin gut
- ich bin gut genug
- ich muss nichts tun, um geliebt zu werden
- meine Meinung ist wertvoll und wichtig
- ich darf gesehen werden
- ich bin bereit, mich zu zeigen

Das Aufsagen allein reicht natürlich nicht. Da sie ja bei all diesen Sätzen vom Gegenteil überzeugt war, gab ihr Gehirn über die Ohrreflexzonen jedes Mal ein klares non-verbales Nein zur Kenntnis. Ich hatte ihre Erlaubnis, zu löschen, und das ging in **einer einzigen Sitzung** für alle obigen Glaubenssätze. Auf diese Weise konnte ich ihr diese Glaubenssätze, wo immer sie hergekommen waren, ob durch Erziehung, Schule oder sonstiges, löschen.

Woran man diese Löschung ablesen konnte? Schon zur zweiten (!) Sitzung kam sie mit einem Strahlen: **Alles hatte sich verändert – alles!** Sie durfte dazu gehören, ihre Meinung im Reitstall wurde gehört (und sie hatte bei wichtigen gesundheitlichen Dingen der Pferde aufgrund ihrer großen Erfahrung und auch ob einer guten Intuition

tatsächlich fast immer Recht). Sie wurde eingeladen, einbezogen und gewertschätzt.

Solche Erlebnisse festigen natürlich das Selbstvertrauen und es kommt zur Umkehrung des bisherigen Dramas in die natürliche Erwartung und Annahme, dass es eben jetzt auch in der Zukunft so positiv sein wird.

Man könnte auch sagen:

Nimm den Fuß von der Tür – dann kommst Du auch durch!

B. Strittmatter

Interessant: „Ich bin bereit, mich zu zeigen“ hatte die junge Frau ebenfalls mit einem Nein beantwortet! Wie bitte schön soll man gesehen werden (was man sich ja so sehr wünscht), wenn man es eigentlich gar nicht will, weil man vielleicht Angst davor hat? In der Regel ist uns diese Angst aber nicht bewusst, sodass wir uns immer wieder neu anstrengen, zu erreichen, wovor wir eigentlich Angst haben. Völlig verrückt, oder? Zumal der stärkere Wunsch sich immer (**immer!**) durchsetzt.

Zur Methode: Die Methode des NeuroReset® entstand ausschließlich aus den Techniken der Ohrakupunktur nach Nogier/Bahr – kombiniert mit meiner ärztlichen Erfahrung aus vier Jahrzehnten Praxis und hunderten Stunden Ausbildung in Familienstellen, der Lehre nach C.G. Jung, Neurowissenschaften, Psychosynthese, Traumatherapie,

Somatic Experiencing, Bachblüten, Thetahealing und Akasha-Chronik.... und irgendwann.....dachte ich einfach nur: **Das muss doch alles viel schneller gehen!**

Und eines Tages saß ich hinter einem Patienten mit Höhenangst und da fiel mir ein: Die schnellste Möglichkeit kannte ich bereits seit 35 Jahren – die Ohrakupunktur! Ich hatte einfach nicht bemerkt, was man da in Sekunden für den Patienten bewirken kann. Und jetzt teile ich dieses Wissen, wo ich kann – z.B. hier mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Mein guter Rat: Fangen Sie einfach an. Denn die Untersuchungstechniken am Ohr haben Sie bereits gelernt! Und ganz wichtig:

Springen Sie über Ihren Schatten und halten Sie es für möglich, **dass es schnell gehen darf**. Dann wird sich die Wunderwelt der Möglichkeiten über die Ohrakupunktur auch für Sie bereitwillig öffnen.

Hier noch mein Vortrag auf dem Findyourflow-Festival in Basel:

Ihre

Beate Strittmatter ■



303 Schluss mit alten Mustern!

Quellen

- [1] Strittmatter B. Taschenatlas Ohrakupunktur nach Nogier/Bahr. 7. Aufl. Stuttgart: Thieme; 2023.
- [2] Strittmatter B. Wenn Gesundheit nicht sein darf. Zeitschrift für Akupunktur und Aurikulomedizin 1-2025.
- [3] Strittmatter B. Pocket atlas ear-acupuncture Nogier/Bahr. 2nd ed. Stuttgart: Thieme; 2020.
- [4] Strittmatter B. NeuroReset, die 90 Sekunden-Methode, die Dein Leben verändert, Rosenheim: Momanda; 2025, www.NeuroReset.io



Dr. Beate Strittmatter

FA Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur
Saarbrücken

Dozentin der DAA

Praxis-strittmatter@gmx.de